

Inhaltsverzeichnis

Teil I Praxisguide Wissensmanagement

1	Managen von Wissen als eigenständige Disziplin?.....	3
2	Was ist Wissen?.....	9
3	Wie ist Wissensmanagement verortet?	15
3.1	Managen von Wissen.....	17
3.2	Der Mikrokosmos von Wissensmanagement.....	26
3.3	Der Makrokosmos von Wissensmanagement.....	31
4	Praxisguide Wissensmanagement: Anspruch und Wirklichkeit?	39
	Literaturverzeichnis zu Teil I	45

Teil II Der Mikrokosmos des Wissensmanagements

1	Mikrokosmos und Wissensmanagement – Gang der Untersuchung...	51
2	Wissensmanagement – State of the Art.....	53
2.1	Bezugsrahmen – Orientierung für Wissensmanagement	53
2.1.1	Ausgangssituation	53
2.1.2	Entwicklung und Umgang mit Wissen in Organisationen	57
2.1.3	Voraussetzungen, Anforderungen und Auswirkungen auf alle Beteiligten im Umgang und Managen von Wissen	58
2.2	Präsenz-Learning – Qualifizierung in klassischer Form	60
2.2.1	Referenzmodell zur Theorie von Lernen und Lehren.....	60
2.2.2	Präsenz-Learning für die Arbeitswelt.....	66
2.2.3	Event Learning	75

v

2.3	Distance Learning – Relativierung von Ort, Zeit und Raum	81
2.3.1	Szenarien zum gegenwärtigen elektronischen Lernen und Arbeiten.....	85
2.3.2	Begriffliche Abgrenzungen und Referenzmodell zur Integration von elektronischem Lernen, Lehren und Arbeiten.....	91
2.3.3	Distance Learning – Tools für die Wissensvermittlung	95
2.4	Plattformen und Portale – Wissensproduktion, Wissensorganisation und Wissensvermittlung für Lernen und Qualifizieren	130
2.4.1	Content Management und Learning Management	130
2.4.2	Content-Management-System	132
2.4.3	Learning-Management-System	137
2.4.4	Integratives Learning-Content-Management-System.....	141
2.5	Vom Learning-Content-Management-System zum Blended Learning und Knowledge Management.....	145
2.5.1	Blended Learning im Übergang vom traditionellen zum zukünftigen Lernverständnis	147
2.5.2	Wissensmanagement: Wissensarbeit und Wissensmanagement-Systeme	156
2.5.3	Konvergenzen und Divergenzen von Lernen, Qualifizieren und Wissensmanagement	164
2.6	Der Mensch im Mikrokosmos des Wissensmanagements	169
3	Wissensmanagement – heute und morgen	175
3.1	„Imaginäre Schwelle“ – Comics zur Distanzierung und Inspiration	175
3.2	„Training Adventure Park“ – eine Entdeckungsreise in eine reale und utopische Welt des Wissens.....	177
4	Wissensmanagement – Perspektiven für die Zukunft	187
4.1	Quo vadis Wissensgesellschaft, Wissensorganisation und Wissenstechnik – Thesen zur Genese und Zukunft von Wissen, Handeln und Können.....	188
4.1.1	Divergenz von Lebensalter und Lernen!	191
4.1.2	Konvergenz von Lernen und Informieren?	194
4.1.3	Präsenz-Learning versus Distance Learning	198
4.1.4	Wissensbausteine für Kompetenzlücken.....	202
4.1.5	Formales und informelles Lernen.....	205
4.1.6	Verhaltenstraining dominiert Fachtraining.....	209
4.1.7	Spiel und Spaß beim Lernen?.....	213
4.1.8	Eigeninitiative bei der Qualifizierung	217
4.1.9	Der Trainer: Fachexperte oder Moderator?	219

4.2	Quo vadis Wissensarbeit und Wissensarbeiter – visionäre Szenarien zur Genese und Zukunft von Wissen, Handeln und Können	223
4.3	Quo vadis Wissensmanagement – Zusammenfassung und Ausblick	246
Literaturverzeichnis zu Teil II.....		253

Teil III Der Makrokosmos des Wissensmanagements

1	Die Betriebswirtschaft des Wissensmanagements in Unternehmen	269
1.1	Grundlagen zur Entwicklung einer Betriebswirtschaftslehre für das Wissensmanagement.....	271
1.1.1	Treiber der Ökonomisierung des Wissensmanagements....	271
1.1.2	Potenziale für ein Wissensmanagement aus betriebswirtschaftlicher Sicht.....	273
1.1.3	Besonderheit einer Betriebswirtschaftslehre für das Wissensmanagement	276
1.1.4	Modelle für die Entwicklung einer Betriebswirtschaftslehre des Wissensmanagements..	277
1.1.5	Knowledge-Box: Konzeptionen der Betriebswirtschaft der Neuzeit.....	281
1.1.6	Entwicklung einer Betriebswirtschaft für das Wissensmanagement	289
1.1.7	Wie kann die Betriebswirtschaft bei den Aktivitäten des Wissensmanagements und der Qualifizierung angewendet werden?	295
1.1.8	Umsetzung einer Betriebswirtschaftslehre für das Wissensmanagement	297
1.2	Return on Training Investment	303
1.2.1	Szenario: Return on Training Investment – Was ist der Nutzen einer Maßnahme des Wissensmanagements?.....	306
1.2.2	Knowledge-Box: Das Input-Output-Modell als Grundlage für das Wirtschaften in einem Betrieb.....	306
1.2.3	Szenario: Return on Training Investment – Wie lässt sich der Nutzen eines Trainings wirtschaftlich berechnen?.....	307
1.2.4	Knowledge-Box: Return on Investment (ROI) – Die Berechnung der Rentabilität eines Investments in einem Betrieb	308

1.2.5	Szenario: Return on Training Investment – Die Berechnung nach dem ROTI	310
1.2.6	Software zu Berechnung des Return on Trainings Investment (ROTI).....	312
1.3	Die Wertschöpfung	315
1.3.1	Knowledge-Box: Die Wertkette von Michael E. Porter (value chain)	316
1.3.2	Die Wertschöpfung des Wissensmanagements	318
1.3.3	Szenario: Kundenfreundlichkeit als Ergebnis der primären Wertschöpfung des Wissensmanagements bei Ford	322
1.3.4	Wertschöpfung und Geschäftsmodelle des Wissensmanagements	323
1.3.5	Die Wertschöpfung des Präsenz Learning.....	328
1.3.6	Die Wertschöpfung durch Distance Learning	331
1.3.7	Die Wertschöpfung durch eine Mediathek.....	336
1.3.8	Die Wertschöpfung durch mobile Medien	337
1.3.9	Besondere Formen der Wertschöpfung durch interaktive Medien (Game-Based Learning).....	339
1.3.10	Die Wertschöpfung durch Systeme, Portale oder Plattformen.....	341
2	Die Strategie des Wissensmanagements.....	347
2.1	Die Formulierung einer Strategie für das Wissensmanagement	347
2.1.1	Szenario: Porsche führt mit einer klaren Vision.....	348
2.1.2	Knowledge-Box: Die Unternehmensstrategie	350
2.1.3	Szenario: Die Umsetzung der Personalentwicklung von Porsche durch Zielformulierung und strategische Handlungsmöglichkeiten	352
2.1.4	Die Wissensmanagementstrategie als Leitbild oder Funktion	353
2.1.5	Info-Box: Strategie des Wissensmanagements als Leitkonzeption für ein Unternehmen.....	354
2.1.6	Die Strategie als Funktion	356
2.1.7	Knowledge-Box: Die Marketingstrategie als Beispiel für die Formulierung einer funktionalen Strategie für die Qualifizierungsabteilungen von Unternehmen	358
2.1.8	Die Formulierung einer Wissensmanagement-Strategie im Rahmen der Chipstrategie.....	361
2.1.9	Szenario: Qualifizierungsstrategie – Planung und Umsetzung einer Strategie am Beispiel der Personalschulung für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG).....	361

2.2	Die Balanced Scorecard als Instrument der Umsetzung einer Strategie des Wissensmanagements.....	364
2.2.1	Info-Box: Die Balanced Scorecard in Zusammenhang mit anderen Ansätzen der Betriebswirtschaft.....	365
2.2.2	Die finanzwirtschaftliche Perspektive.....	368
2.2.3	Die Kundenperspektive.....	369
2.2.4	Die interne Prozessperspektive.....	370
2.2.5	Die Lern- und Entwicklungsperspektive/Mitarbeiter.....	370
2.2.6	Die Umsetzung der Balanced Scorecard mit Hilfe von Zielen, Vorgaben, Messgrößen und Maßnahmen.....	371
2.3	Das Projektmanagement für Wissens- und Qualifizierungsangebote.....	380
2.3.1	Szenario 1: Projektwissensmanagement beim Unternehmen eff eff.....	381
2.3.2	Grundlagen des Projektmanagements.....	387
2.3.3	Szenario 2: Das Projekt der Kundens Schulung als Kundenbindung bei eff eff.....	388
2.3.4	Die Besonderheit des Projektwissensmanagements.....	390
2.4	Marketing für Wissens- und Qualifizierungsangebote.....	392
2.4.1	Szenario: Eddy erobert die Herzen der RAG-Mitarbeiter.....	392
2.4.2	Die inszenierte Verführung.....	392
2.4.3	Das große Event – der RAG E-Learning Day.....	394
2.4.4	Der E-Learning-Alltag.....	395
2.4.5	Knowledge-Box: Marketing für E-Learning-Angebote.....	398
2.4.6	Das Marketingkonzept.....	400
3	Global Business Integration – Wissensmanagement in globalen Märkten.....	403
3.1	Szenario: Kleiner Interkultureller Wissenstest, kreuzen Sie Ja oder Nein an!.....	403
3.2	Die Herausforderung – Global Business Integration mit Unterstützung eines globalen Wissensmanagements.....	404
3.3	Knowledge-Box: Globalisierungsstrategien.....	405
3.4	Grundlagen einer interkulturellen Didaktik.....	407
3.4.1	Themen globalen Lernens.....	409
3.4.2	Wissensgrundlagen einer interkulturellen Didaktik.....	410
3.5	Grundlagen eines interkulturellen Wissensmanagements.....	410
3.5.1	Werte- und Verhaltensanalyse in verschiedenen Kulturen durch kulturelle Skripte.....	411
3.5.2	Das Eisbergmodell der Kultur.....	412
3.5.3	Kulturdimension nach Hofstede.....	412

3.5.4	Kulturelle Lebensstile nach Thompson, Ellis und Wildavsky	414
3.5.5	Entwicklung interkultureller Kompetenz durch Modellbildung	415
3.6	Szenario: Putzmeister	418
4	Controlling und Evaluation von Wissensmanagement.....	421
4.1	Grundlagen des Bildungscontrollings.....	421
4.2	Szenario: E-Learning-Check.....	423
4.3	Knowledge-Box: Controlling.....	425
4.4	Controlling und Evaluation von Wissensmanagement in Unternehmen	428
4.4.1	Kontextorientiertes Controlling des Wissensmanagements	430
4.4.2	Instrumente des Controllings von Wissensmanagement	432
	Literaturverzeichnis zu Teil III	435
 Teil IV Wirtschaften und Leben im Kosmos des Wissensmanagements		
1	Wissensmanagement – mehr „Zauberwort“ oder eher aktiver Teil eines gesellschaftlich-ökonomischen Zusammenwirkens?	441
2	Individuen im Wissenskosmos – mehr „Lebenskünstler“ oder mehr „Überlebenskämpfer“?.....	459
	Literaturverzeichnis zu Teil IV	471